

Digitale Agenda Leipzig

Inhalt

1	Einleitung: OBM (folgt nach Beschluss).....	3
2	Die Digitale Agenda der Stadt Leipzig.....	4
3	Strategischer Rahmen der Digitalisierung.....	5
4	Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung Leipzigs	6
	Digitalisierung als Querschnittsbereich der integrierten Stadtentwicklung	6
	Leipzig setzt auf Lebensqualität	7
	Leipzig besteht im Wettbewerb	7
	Leipzig schafft soziale Stabilität.....	8
	Leipzig stärkt seine Internationalität	8
5	Unsere Leitprinzipien	10
6	Unsere Handlungsfelder in der Digitalisierung	13
	Daten – Die Stadt mit Daten nachhaltig entwickeln und steuern.....	14
	Netze – Die Stadt sicher und leistungsfähig erschließen	16
	Stadtverwaltung – Digitale Services anbieten und persönlich erreichbar bleiben ..	18
	Wirtschaft – Services digitalisieren, für Talente sorgen und den IT-Standort Leipzig entwickeln	19
	Stadtgesellschaft – Demokratie mitgestalten und Teilhabe stärken	21
	Schule und Kita – Medienbildung und digitale Infrastruktur.....	23

1 Einleitung: OBM (folgt nach Beschluss)

Vorwort wird zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ergänzt

2 Die Digitale Agenda der Stadt Leipzig

2.1 Aufbau und Wirkungsbereich

Unsere Digitale Agenda:

- gilt für die Stadtverwaltung, die Eigenbetriebe und die kommunalen Beteiligungsunternehmen.
- unterstützt die fachübergreifende und integrierte Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Kommune als auch mit der Stadtgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft.
- Digitale Agenda ist gemeinsam mit dem Querschnittsthema Digitale Stadt im INSEK Grundlage für Aussagen zu Digitalisierungsvorhaben und -projekten in Fachstrategien von Fachämtern, Referaten und Eigenbetrieben sowie für Strategien der kommunalen Beteiligungsunternehmen.

In der Digitalen Agenda:

- beschreiben wir Beiträge der Digitalisierung zur Umsetzung der strategischen Ziele.
- benennen wir Leitprinzipien, an denen wir uns bei der Gestaltung der digitalen Transformation für unsere Stadt orientieren.
- definieren wir sechs Handlungsfelder mit Zielen und aktuellen Projekten, die wir bis 2026 umsetzen werden.
- vereinbaren wir Zuständigkeiten, Verfahren für Entscheidungsprozesse und die weiteren Schritte zur Umsetzung (nichtöffentlicher Teil).

Die Digitale Agenda ist außerdem eine wichtige Grundlage für die Mobilisierung von weiteren öffentlichen und privaten Ressourcen wie beispielsweise Fördermittel.

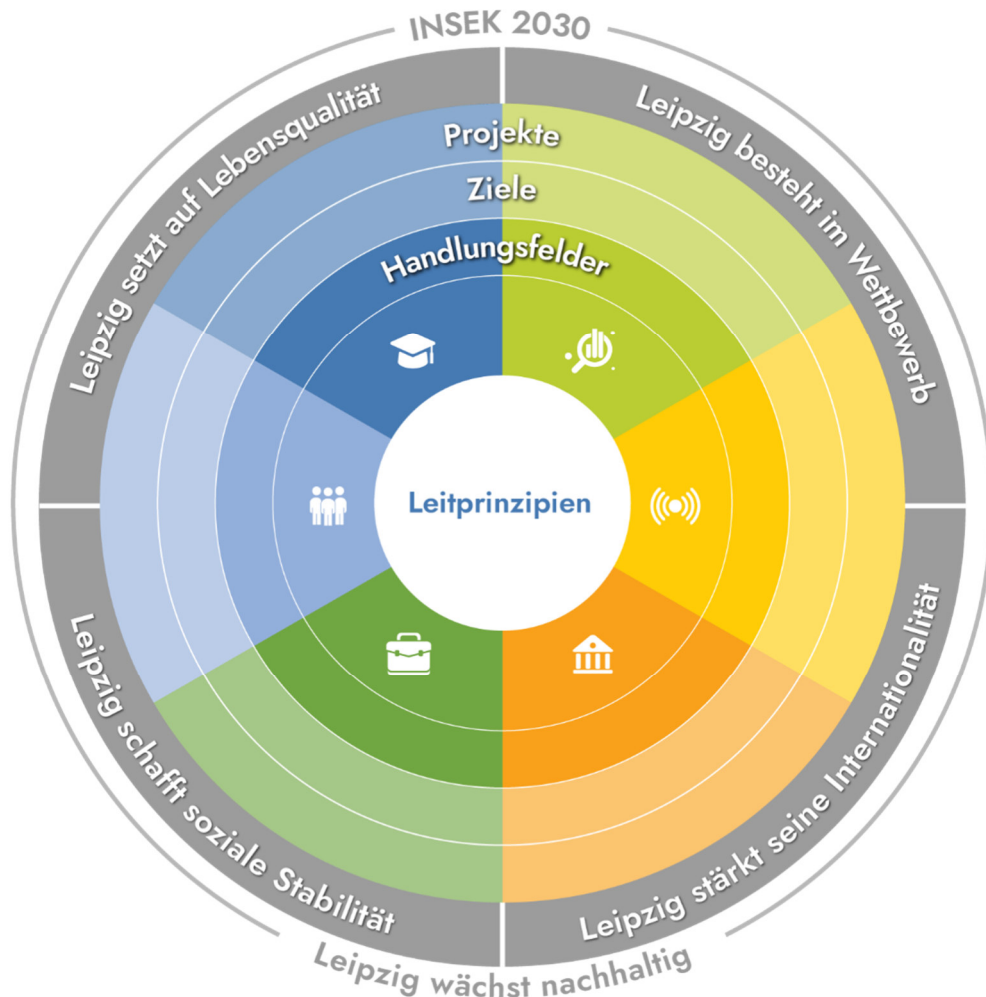


Abbildung 1: Aufbau der Digitalen Agenda und Bezug zu den strategischen Zielen

3 Strategischer Rahmen der Digitalisierung

Unsere Digitale Agenda knüpft an bestehende Strategien auf europäischer, nationaler und kommunaler Ebene an.

Auf internationaler Ebene setzen dabei die **Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen** und die **New Urban Agenda** von 2016 den Rahmen. Diese globalen Agenden bieten einen Leitfaden für integrierte Ansätze, verbunden mit lokalen, nationalen und internationalen Maßnahmen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Der **Grüne Deal der Europäischen Union** erkennt digitale Technologien als entscheidende Voraussetzung für die Verwirklichung der UN-Nachhaltigkeitsziele und will dabei entsprechend der **Digitalstrategie der Europäischen Union** mit dem **Digitalen Kompass der EU** konkret unterstützen.

Die Stadtverwaltung Leipzig bekennt sich darüber hinaus zu den Prinzipien¹ des internationalen **Netzwerks Cities Coalition for Digital Rights** und engagiert sich mit seinen Erkenntnissen als Mitglied im Netzwerk.

¹ Die fünf Prinzipien sind: (1) Universeller und gleichberechtigter Zugang zum Internet und digitale Kompetenz, (2) Privatsphäre, Datenschutz und Sicherheit, (3) Transparenz, Rechenschaftspflicht und Nichtdiskriminierung durch Daten, Inhalte und Algorithmen, (4) Partizipative Demokratie, Vielfalt und Integration, (5) Offene und ethische Standards für digitale Dienstleistungen, Quelle: <https://citiesfordigitalrights.org/thecoalition>, Download: Mai 2022

Die Leipziger Digitale Agenda greift auch strategische Vorgaben auf Bundesebene auf. In Deutschland wurde mit der **Digitalstrategie der Bundesregierung** (09/2022) ein Maßnahmenpaket entwickelt, im Anschluss daran als eine Umsetzungsstrategie zusammengefasst und in der **Nationalen Dialogplattform Smart Cities**² mit der **Smart City Charta** erfolgreich für die kommunalen Strategien konkretisiert. Darüber hinaus wurden vom Deutschen Städtetag Positionspapiere und Studien veröffentlicht³, um auf die Notwendigkeit von urbanen Digitalstrategien aufmerksam zu machen. Die Förderung von **Smart-Cities-Modellprojekten** unterstützt seit 2019 die digitale Transformation der Städte. Leipzig ist seit 2020 im Projektkonsortium Connected Urban Twins Smart-City-Modellkommune. Für die kommunalen Verwaltungen ist das **Online-Zugangsgesetz (OZG)** von 2017 der Treiber, digitale Leistungen flächendeckend und anwenderfreundlich zur Verfügung zu stellen und damit die IT-Infrastruktur und die Digitalisierungsprozesse deutlich zu verbessern.

Sachsen Digital – die Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen ist die Grundlage, in Sachsen geeignete Rahmendbedingungen für Verordnungen, Förderprogramme oder die unterstützende Begleitung von Vorhaben, wie sie bspw. in Leipzig umgesetzt werden, zu schaffen.

Die langjährige Kooperation Leipzigs mit Städten, Landkreisen, Unternehmen, Verbänden, Kammern und Forschungseinrichtungen in der **Metropolregion Mitteldeutschland**, ist eine wichtige Grundlage, um künftig auch im Bereich Digitalisierung stärker zu kooperieren.

Strategischer Rahmen für die Ziele und die Handlungsfelder der Leipziger Digitalen Agenda sind darüber hinaus die strategischen Ziele der Verwaltung im Integrierten Stadtentwicklungskonzept **INSEK 2030**.

4 Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung Leipzigs

Digitalisierung als Querschnittsbereich der integrierten Stadtentwicklung

Mit der Leipziger Stadtentwicklungsstrategie verpflichten wir uns, die Prinzipien guter Stadtentwicklungspolitik, wie sie in der Neuen Leipzig Charta formuliert werden, umzusetzen. Stadtentwicklungspolitik im Sinne der Neuen Leipzig Charta bewegt sich in den drei Handlungsdimensionen einer gerechten, grünen und produktiven Stadt⁴.

Die Digitalisierung trägt als Querschnittsthema maßgeblich dazu bei, Leipzig in diesen Dimensionen zu entwickeln. Insofern liefern digitale Lösungen die Antworten auf die Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Gleichzeitig ist der städtische Raum der Ort, in dem digitale Technologien realisiert werden. Digitalisierung und Stadtentwicklung stehen somit in einem engen Wechselverhältnis und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Deshalb ist es für uns auch keine technische Frage, sondern eine stadtesellschaftliche, ökonomische und ökologische Frage, wie wir Technologien und digitale Anwendungen für Leipzig und für die Leipziger Bürgerinnen und Bürger entwickeln, nutzen, betreiben und bereitstellen.

² <https://www.smart-city-dialog.de/nationale-dialogplattform>, Download: September 2022

³ Deutscher Städtetag (2021): Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten, Souveräne Städte – nachhaltige Investitionen in Datainfrastrukturen.

⁴ Neue Leipzig Charta (2020), S. 5-6, <https://www.bmi.bund.de/DE/bauen-wohnen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/neue-leipzig-charta/neue-leipzig-charta-node.html>, Download: April 2022

Die strategische Ausrichtung unserer Stadtentwicklung und unsere strategischen Ziele sind im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK 2030) verankert. Es ist die Grundlage für die Ausrichtung unserer Digitalen Agenda.

Die Digitalisierung dient deshalb dem Leitsatz:

Leipzig wächst nachhaltig.

Wir wollen mit der Digitalisierung in den kommenden Jahren zur Umsetzung der diesem Leitsatz zugeordneten Handlungsschwerpunkte folgende Beiträge leisten:

Leipzig setzt auf Lebensqualität

Ein Ziel der Leipziger Stadtentwicklungsstrategie ist es, dass sich die Menschen in Leipzig weiterhin wohl fühlen und entfalten können. Digitalisierung kann dazu beitragen, indem Daten genutzt werden, um zum Beispiel das Stadtwachstum zu prognostizieren, die Planung von öffentlichen Räumen zu visualisieren, das Angebot an Schulen und Kindertagesstätten zu entwickeln sowie quartiersnahe Kultur-, Sport- und Freiraumangebote vorzudenken. Dienste der Stadtverwaltung werden mobil, zeitgemäß und medienbruchfrei angeboten.

Wir suchen stets Möglichkeiten, CO₂ zu vermeiden und andere Emissionen wie Lärm und Staub zu reduzieren. Dabei helfen uns u. a. ressourcenschonende – weil digitalisierte und optimierte – Arbeitsabläufe, eine intelligent gesteuerte Mobilität und eine integrierte Stadtentwicklung, die Klimaschutz berücksichtigt und Klimafolgen modellieren kann.

Digitale Plattformen eröffnen neue Möglichkeiten, um Menschen in Leipzig künftig noch vielfältiger mit der Stadtverwaltung zu vernetzen.

Wir wollen deshalb:

- Daten für die Stadtentwicklung und das Stadtmanagement erheben, nutzen und gezielt teilen.
- Sichere und leistungsfähige Netze bereitstellen.
- Die Stadtverwaltung digitalisieren.
- Die Transparenz erhöhen und damit die Möglichkeiten zur Mitwirkung verbessern.
- Digitale Kompetenzen stärken und Innovationen fördern.
- Mit digitalen Technologien einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung leisten.
- Dem Energie- und Ressourcenverbrauch entgegenwirken, indem wir energiesparende Technologien einsetzen und nur notwendige Daten erheben und verarbeiten.

Leipzig besteht im Wettbewerb

Zur Weiterentwicklung des Technologiestandortes Leipzig setzen wir Impulse, um Innovationen von lokalen Unternehmen zu ermöglichen und unterstützen diese bei der Steigerung ihres digitalen Reifegrads. Außerdem setzen wir Anreize für die Ansiedlung von neuen, technologieorientierten Unternehmen. Wir bieten digitale Dienstleistungen

beispielsweise zur Vereinfachung von Unternehmensgründungen, Beantragung von Fördermitteln sowie zum Einzug von Steuern und Abgaben an. Um zeitgemäß und digital mündig handeln zu können, wird das Potential von neuen Technologien, wie etwa Virtual Reality/Augmented Reality, Künstliche Intelligenz und Big Data, regelmäßig beobachtet, bewertet und in Pilotvorhaben getestet.

Wir wollen deshalb:

- Digitale, sichere und zügige Verwaltungsverfahren einrichten.
- Die Wirtschaft bei digitalen Innovationen unterstützen und uns mit Hochschulen vernetzen.
- Städtische Daten für Innovationsentwicklung und neue Geschäftsmodelle teilen.
- Für sichere, leistungsfähige und hochmoderne Netze sorgen.

Leipzig schafft soziale Stabilität

Alle Menschen in Leipzig sollen von der digitalen Transformation profitieren. Die digitale Teilhabe, die Selbstbestimmtheit jeden Bürgers, jeder Bürgerin und die Stärkung der lokalen Demokratie sind für uns zentrale Werte. Die Stadt fördert die Chancengerechtigkeit beispielsweise durch digitale und analoge Zugänge zu Beteiligungsplattformen, zu Weiterbildungsangeboten und zu öffentlichen Leistungen der gemeinschaftlichen Quartiersentwicklung. Datensicherheit und Datenschutz werden dabei stets berücksichtigt.

Wir werden die Menschen in Leipzig dabei unterstützen, eine eigenständige und aktive Rolle in der digitalen Transformation einzunehmen. Das erreichen wir mit vielfältigen Angeboten zur Mitwirkung für alle Bevölkerungsgruppen.

Wir wollen deshalb:

- Daten im Sinne des Gemeinwohls und zur Innovationsentwicklung nutzen und teilen, u. a. durch Bereitstellung offener Daten.
- Den niedrighschwelligen und gleichberechtigten Zugang zu öffentlichen, leistungsfähigen Angeboten und Netzen ermöglichen.
- Die in Leipzig lebenden Menschen transparent, nachvollziehbar und mehrsprachig über Digitalisierungsvorhaben informieren und daran beteiligen.
- Digitale Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger stärken.

Leipzig stärkt seine Internationalität

Wir gestalten die Digitalisierung auch mit dem Ziel, die Position Leipzigs als fortschrittliche, europäische und weltoffene Großstadt in Europa weiter auszubauen.

Wir wollen:

- Europa- und weltweit Daten teilen und nutzen.
- Gäste digital durch Leipzig leiten, zur Stadtgeschichte und den Leipziger Kulturschätzen mehrsprachig informieren.
- Die vielfältige Kultur- und Sportlandschaft sowie den Tourismusstandort stärken.
- Die Digitalisierung für die internationale Vernetzung in Städtepartnerschaften, Kooperations- und Förderprojekten mit anderen Städten nutzen.
- Digitale Angebote z. B. der Verwaltung mehrsprachig bereitstellen.

Digitale Agenda

- Mit digitalen Möglichkeiten unseren Aktionsradius und unseren Horizont erweitern.
- Leipzig als exzellenten Wissenschafts- und Hochschulstandort mit besonderer IT-Kompetenz sowie als Standort für internationale Unternehmen und Fachkräfte positionieren und fördern.

5 Unsere Leitprinzipien

Mit einer gesamtstädtischen Digitalen Agenda für die Stadtverwaltung, die kommunalen Unternehmen und die Eigenbetriebe stellen wir die Menschen in Leipzig mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten, individuellen Lebensentwürfen sowie bürgerlichen und politischen Rechten in den Mittelpunkt.

Wir orientieren uns bei der Gestaltung der digitalen Transformation für unsere Stadt an den folgenden sieben Leitprinzipien:

LP 1: Digitalisierung soll den Menschen dienen.

- 1.1 Wir priorisieren den Einsatz solcher Technologien, die den größten Nutzen für das Gemeinwohl unserer Stadt bringen -sowie gute Lebensbedingungen und den Wohlstand der Menschen unterstützen.
- 1.2 Wir sind weiterhin persönlich für die Menschen ansprechbar und helfen gern dabei, unsere digitalen Dienstleistungen zu nutzen.

LP 2: Wir nutzen die Digitalisierung, um unsere Stadt gemeinsam nachhaltig weiterzuentwickeln.

- 2.1 Wir nutzen fachübergreifend Daten für die integrierte Stadtentwicklungsplanung und entwickeln sie hierfür kontinuierlich weiter.
- 2.2 Wir denken Digitalisierung als städtische Querschnittsaufgabe und vernetzen unsere Projekte zwischen den Ämtern. Damit stärken wir die Transparenz und die Anschlußfähigkeit von (IT-)Projekten in der Stadt.
- 2.3 Wir entwickeln, betreiben und nutzen digitale Anwendungen gemeinsam mit starken Partnern in der Metropolregion, mit anderen Städten, dem Land und dem Bund sowie Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft.
- 2.4 Wir folgen den Prinzipien Energieeffizienz und Ressourcensparsamkeit (bspw. durch Vernetzung und Mehrfachnutzungen).

LP 3: Wir handeln selbstbestimmt, transparent und verantwortungsbewusst.

- 3.1 Um uns von Technologieanbietern unabhängiger zu machen und unterschiedliche Systeme verknüpfen zu können, bevorzugen wir offene Standards bei Schnittstellen, Datenmodellen und Software, die mit unserer künftigen IT-Architektur kompatibel sind.
- 3.2 Wir informieren über unsere Digitalisierungsschritte nachvollziehbar, transparent und zielgruppenspezifisch über verschiedene Kommunikationskanäle.
- 3.3 Entscheidungen für oder gegen neue Technologie treffen wir auf Basis von interdisziplinären Verfahren zur Technologiefolgenabschätzung mit Expertinnen und Experten.

- 3.4 Die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit bestimmen wir in kurzen Entwicklungszyklen, Testphasen und mithilfe von Prototypen, die wir mit Endnutzerinnen und -nutzern testen. Ein Abbruch von Projekten ist ausdrücklich erlaubt.

LP 4: Wir befähigen Menschen, am digitalen Leben teilzuhaben.

- 4.1 Wir entwickeln mit unseren Kolleginnen und Kollegen sowie Bürgerinnen und Bürgern unser Verständnis zu agilen und integrierten Arbeitsweisen und dazugehörige Fähigkeiten weiter.
- 4.2 Wir gehen mit unseren Beteiligungsangeboten auf die Menschen aktiv zu und helfen gern, unsere digitalen Formate zu nutzen.
- 4.3 Unsere Angebote zur Entwicklung von Fähigkeiten sind niedrigschwellig und diskriminierungsfrei.
- 4.4 Wir qualifizieren unsere Kolleginnen und Kollegen, Digitalisierungsprojekte zu entwerfen, begleiten, betreiben oder nutzen zu können und unterstützen die Aneignung von Datenkompetenz.
- 4.5 Wir fördern die Medienbildung von Kindern, Jugendlichen, Eltern sowie pädagogischen Fachkräften und die Bereitstellung der dafür erforderlichen Infrastruktur und Ausstattung.

LP 5: Wir erheben, vernetzen und teilen Daten zum Wohle der Gemeinschaft.

- 5.1 Die digitale Vernetzung zugänglicher Daten sehen wir als Chance und machen sie über eine Urbane Datenplattform, die verschiedene Systeme zu einer Infrastruktur verknüpft, sinnvoll für die Stadtentwicklungsplanung und für Bürgerinnen und Bürger nutzbar.
- 5.2 Wir legen ein besonderes Augenmerk auf den Schutz der persönlichen Daten unserer Bürgerinnen und Bürger.
- 5.3 Wir speichern und verarbeiten unsere Daten im europäischen Rechtsraum und handeln nach den Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.

LP 6: Wir fördern Vorreiterinnen und Vorreiter der digitalen Entwicklung.

- 6.1 Wir fördern Vorreiterinnen und Vorreiter in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft, ihren digitalen Reifegrad zu erhöhen und innovative, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, auch indem wir öffentliche Daten teilen.
- 6.2 Kolleginnen und Kollegen der Ämter binden wir mit ihrem Fach- und Prozesswissen früh in die Digitalisierung ihrer Dienste ein.

6.3 Wir entwickeln und setzen Projekte mit einem Verständnis für agiles Arbeiten um. Wir haben den Mut, schrittweise vorzugehen und behalten dennoch den Blick auf das große Ganze. Dabei probieren wir Neues aus, lassen Fehler zu und lernen daraus.

LP 7: Wir bieten unsere Dienste online, sicher und barrierefrei an.

7.1 Wir gestalten unsere digitalen Dienste in leichter Sprache, mehrsprachig und barrierefrei nutzbar.

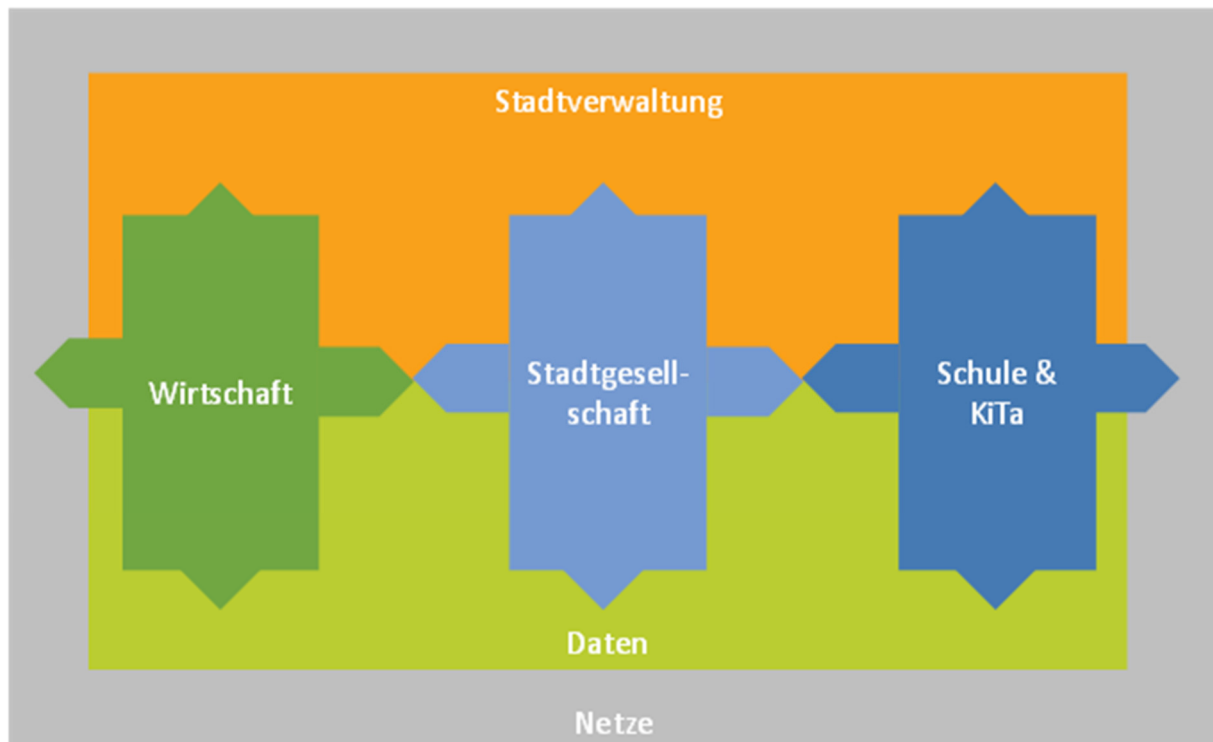
7.2 Wir erhöhen unsere Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger, indem wir städtische Informationen über verschiedene Kanäle (Multichannel) bereitstellen.

Diese Prinzipien beschreiben die ethischen, technischen und organisatorischen Grundsätze und Anforderungen, denen sich die Stadt Leipzig verpflichtet fühlt.

6 Unsere Handlungsfelder in der Digitalisierung

Wir wollen die Digitalisierung in den folgenden sechs **zentralen Handlungsfeldern** gemeinsam gestalten.

In diesen Handlungsfeldern vereinbaren wir Ziele und nennen beispielhaft wesentliche Digitalisierungsprojekte.



Handlungsfelder



Daten

Die Stadt mit Daten nachhaltig entwickeln und steuern.



Netze

Die Stadt sicher und leistungsfähig erschließen.



Stadtverwaltung Leipzig

Digitale Services anbieten und persönlich erreichbar bleiben.



Wirtschaft

Services digitalisieren, Talente und Fachkräfte gewinnen und den IT-Standort entwickeln.



Stadtgesellschaft

Demokratie mitgestalten und Teilhabe stärken.



Schule und Kita

Medienbildung und digitale Infrastruktur.

Abbildung 2: Die Handlungsfelder der Leipziger Digitalen Agenda

Daten – Die Stadt mit Daten nachhaltig entwickeln und steuern

Schon heute speichert und verarbeitet die Stadt eine Vielzahl von Daten zur Erfüllung ihrer Leistungen. Das sind zum Beispiel Daten:

- über den Verkehr, die Luftqualität, Leitungsnetze, Ratsbeschlüsse, Kitaplätze, Baumstandorte, Finanzdaten (öffentliche Daten), aber auch über
- personenbezogene Daten ihrer Einwohnerinnen und Einwohner etwa in Form von Geburtsurkunden und Förderanträgen.

Höchstes Gebot im Umgang mit personenbezogenen Daten ist zunächst ihr Schutz vor unbefugtem Zugriff auf Grundlage der europäischen Rechtslage (DSGVO) und weiteren bundes- und landesrechtlichen Regelungen.

Viele andere Daten über unsere Stadt liegen heute vielfach in getrennten Datensilos, die (noch) nicht miteinander kommunizieren können. Sie miteinander zu verbinden, kann Augen öffnen und Zusammenhänge sichtbar machen. Die Stadtkarte kann zum Beispiel mit neuen Wissensschichten angereichert werden: Wo ist die Luft besonders stark belastet? Wo darf und kann man bauen? Wo liegt ein Stromkabel? Einige dieser sog. Schichten kann die Geoinformationsplattform der Stadt schon heute darstellen. Weitere Datenschichten sowie Echtzeitdaten und Dienste aus verschiedenen Quellen können künftig in einer **Urbanen Datenplattform** verknüpft werden und bei Eignung als offene Daten über das Open-Data-Portal bereitgestellt werden.

Mit diesen realen Ausgangsdaten kann die Stadt in einzelnen Lebensbereichen zusätzlich digital nachgebaut werden. In diesem Stadtmodell – eine Kopie der Realität als **Digitaler Zwilling** – können unterschiedliche Handlungsalternativen der Stadtverwaltung simuliert und ihre Wirkungen abgeschätzt werden, ohne auch nur einen Stein zu verbauen oder ein Straßenschild zu setzen („wenn-dann-Szenarien“).

Mit diesem gebündelten, digital auswertbaren Wissen über die Stadt kann die Stadtverwaltung schnellere und fundiertere Entscheidungen treffen sowohl in der integrierten Stadtentwicklung als auch automatisiert, etwa bei der Schaltung einer Ampel.

Datenmodelle liefern umso genauere Prognosen, je mehr Daten eingespeist werden, abhängig auch davon, in welcher Frequenz diese erfasst werden. Am besten gelingt dies mit einem breiteren Einsatz von Sensoren im Stadtraum, die beispielsweise Umweltdaten kontinuierlich aufzeichnen. Maßnahmen des Klimaschutzes etwa können so zielgerechter geplant, in ihrer realen Wirkung nachgemessen und mit anderen Einflussfaktoren und stadtexternen Datenquellen (z. B. Wetter, Verkehr) zu einem Klimaschutzmonitoring verknüpft werden. Das Vorhaben „Wassersensible Stadt“ ist beispielsweise ein übergreifender Anwendungsfall zur Nutzung von Daten durch Verknüpfung von Daten der Leipziger Wasserwerken mit der Geodateninfrastrukturplattform der Stadtverwaltung Leipzig.

Die **Urbane Datenplattform** soll als Datendrehscheibe verschiedene Systeme und Daten der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe, der kommunalen Unternehmen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft verbinden.

Bis 2026 streben wir folgende Ziele an:

Wir stellen Daten digital, standardisiert, maschinenlesbar und datenschutzkonform bereit.

Neue Daten erheben wir digital mithilfe von elektronischen Formularen bis hin zu Echtzeitsensoren und vermeiden damit Medienbrüche. Dabei sind wir uns bewußt, dass Datensparsamkeit einen Beitrag zum Ressourcenschutz leistet.

Daten des städtischen Lebens aus Ämtern, Eigenbetrieben, Kommunalen Beteiligungsunternehmen, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft verknüpfen wir bedarfsgerecht auf einer gemeinsamen Urbanen Datenplattform.

Mit Digitalen Zwillingen der Stadt simulieren wir Wenn-dann-Szenarien für städtische Maßnahmen und treffen so bessere Entscheidungen, auch und gerade im Hinblick auf eine umweltsensitive Stadtentwicklung.

Sensoren und Datenmodelle unterstützen mit innovativen Analysemethoden (z. B. KI) bei der nachhaltigen Stadtentwicklung und bei der technischen Steuerung von kommunalen Infrastrukturen.

Wir teilen öffentliche Daten diskriminierungsfrei mit Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft entlang transparenter Regeln (open data). Im Einzelfall gegen eine Gebühr als Ersatz der entstehenden Aufwendungen.

Wir nutzen europäische, vertrauenswürdige Dateninfrastrukturen für Anwendungsfälle und zur Kooperation mit unterschiedlichen Partnern.

Unsere Recheninfrastruktur und die unserer Auftragnehmer werden klimafreundlich und ressourcenschonend betrieben.

Kompetenzen sowie die Kultur und Werte des Datenteilens werden auf allen Ebenen der Stadtverwaltung, der kommunalen Unternehmen und der Stadtgesellschaft etabliert und weiterentwickelt.

Dafür arbeiten wir derzeit an folgenden Projekten:

Die **Urbane Datenplattform (UDP)** als Datenmarktplatz und **Digitale Zwillinge** sind zentrale Vorhaben der Digitalen Stadt Leipzig, um die Vielfalt an Daten zu nutzen und die Fähigkeiten im Umgang mit Daten zu fördern. Beide Projekte ermöglichen eine stadtweit einheitliche, sichere, automatisierte und standardisierte Erhebung, Nutzung und Bereitstellung von Daten. Die Datenplattform ist ein Instrument der integrierten (digitalen) Stadtentwicklung, um eigene und externe Datenbestände und interoperable Systeme, technisch, organisatorisch, regelkonform und partizipativ zu erschließen. Durch Interoperabilität können wir

unsere Datenplattform mit anderen verknüpfen. Wir können kommunale, datenbasierte Dienste und Angebote der Stadtverwaltung, der kommunalen Unternehmen für externe Akteure bereitgestellt werden.

Durch den Ausbau des **Open Data Portals** werden Einzeldaten hinter den Fachberichten der Stadt Leipzig unmittelbar zugänglich und technisch weiter verarbeitbar gemacht. Hierzu gehören Quelldaten bspw. aus dem Ratsinformationssystem (ALLRIS), dem Leipziger Informationssystem (LIS), dem Themenstadtplan und öffentlich zugänglichen Dashboards der Stadt. Durch Weiterentwicklung des Portals wird die Integration Leipziger Daten in landes- und bundesweite Datenportale sowie in Dateninfrastrukturen auf europäischer Ebene verbessert.

Die folgenden Projekten stehen beispielhaft für die Nutzung von Daten im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung:

- Mit der Teilnahme an der EU-Initiative **SPARCS** werden einzelne Maßnahmen zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit evaluiert, um eine einfache Skalierung auf die Stadt Leipzig vorzubereiten. Verbraucher und Erzeuger lassen sich dabei durch die geplante Vernetzung nahtlos in den Gesamtstromverbund integrieren und als eine tragende Komponente zur Optimierung der Energieeffizienz nutzen.
- Im Projekt **DiGuRaL – Digitale Gestaltung des urbanen Raums** werden durch die Installation von Sensoren an Fahrzeugen der Stadtreinigung Daten zum ruhenden und fließenden Verkehr und für die digitale Verkehrsplanung nutzbar gemacht.
- Das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) geförderte Projekt **UrbanGreenEye** ist ein Beitrag zur Umsetzung der nationalen Copernicus Strategie der Bundesregierung im Rahmen der kommunalen Anpassung an den Klimawandel.
- Mit dem **Digitalen Grünflächenmanagementsystem (GFM)** erfassen wir die städtische grün-blaue Infrastruktur. Wir nutzen die Daten für Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sowie dem Erhalt der biologischen Vielfalt und steuern alle administrativen und operativen Prozesse zu deren Schutz und Entwicklung.
- Wir entwickeln Kooperations- und Beteiligungsformate im Rahmen des **Digital Campus** mit dem Ziel, digitalaffines Führungs- und Fachpersonal aufzubauen und zu rekrutieren.

Netze – Die Stadt sicher und leistungsfähig erschließen

Leistungsfähige, stabile und sichere Datennetze (z. B. 5G, Breitband, WLAN) sind die Grundlage jeder digitalen Kommunikation, der öffentlichen Daseinsvorsorge, insbesondere Mobilität, Energie und Wasserversorgung, der Wertschöpfung in der Wirtschaft und für Krisenresilienz. Private und kommunale Netzbetreiber sind dafür wichtige Partner.

Der Netzausbau findet nicht nur unter der Erde statt, sondern benötigt auch oberirdische Standorte beispielsweise an Laternen, Ampeln und auf Gebäuden. Die Verfügbarkeit dieser vielfach kommunalen Trägerinfrastruktur ist deshalb für den Netz- und Sensorausbau wichtig.

Bis 2026 streben wir folgende Ziele an:

Wir unterstützen den Ausbau von leistungsfähigen und sicheren Netzen, indem wir

- schlanke, zügige und digitale Genehmigungsverfahren einrichten,
- Investitionen Dritter in unterversorgte Gebiete fördern (Breitband),
- öffentliche Gebäude und Infrastrukturen als Sensor- und Funknetzstandorte anbieten,
- über unsere kommunalen Beteiligungsunternehmen eigenwirtschaftlich investieren können.

Ein Breitband-Internetzugang (100 Mbit/s) ist in ganz Leipzig verfügbar.

Alle öffentlichen Einrichtungen sind an das Breitbandnetz angeschlossen.

Wir sichern kritische Infrastrukturen der Daseinsvorsorge vor allem mit kommunalen Netzen und Rechenzentren ab.

Öffentliches und kostenfreies WLAN steht an den kommunalen Einrichtungen und ihrem Außenbereich sowie an touristischen Orten zur Verfügung.

Wir kooperieren beim WLAN-Angebot mit der Universität Leipzig sowie mit öffentlichen, zivilgesellschaftlichen und kommerziellen Betreibern.

Beim Netzausbau kooperieren wir mit den Netzanbietern und gewährleisten den gleichberechtigten Zugang zu unseren und geförderten Netzen (open access).

Dafür arbeiten wir derzeit an folgenden Projekten:

- Breitband ist das Grundnetz einer digitalen Stadt. Deshalb treiben wir den **Breitbandausbau** zur Anbindung städtischer Einrichtungen und Schulen an das Glasfasernetz bis 2023 voran. Gleichzeitig unterstützen wir Netzbetreiber dabei, die letzten Lücken in den unterversorgten Bereichen in Leipzig zu schließen.
- Für den Ausbau von 5G, Sensorik und anderen digitalen Netzen stellen wir kommunale Dächer, Flächen und Laternenmasten als **Trägerinfrastruktur** zur Verfügung. 2022 schaffen wir gemeinsam mit unseren kommunalen Beteiligungsunternehmen die organisatorischen Voraussetzungen, um schnell Standorte bereitzustellen und zügig Genehmigungen zu erteilen.
- Das bestehende Angebot des **öffentlichen WLANs** bauen wir an relevanten, touristischen Orten und in unseren kommunalen Einrichtungen und ihrem Außenbereich aus.
- Auf unsere steigenden Anforderungen an die Speicherinfrastruktur hinsichtlich der Datenmengen, der Datensicherheit und zur Sicherung unserer digitalen

Souveränität reagieren wir unter anderem mit dem Bau eines neuen **Rechenzentrums**. Dieses wird in einer Kooperation mit der kommunalen IT-Dienstleisterin, den kommunalen Unternehmen und der Universität Leipzig realisiert. So können Synergien gebündelt, Ressourcen geschont und Speichermöglichkeiten für verschiedene Bedarfe und Institutionen an einem Standort angeboten werden. Als klimafreundliches Vorhaben werden wir die Abwärme des Rechenzentrums zur Wärmeversorgung von Wohngebäuden nutzen.

Stadtverwaltung – Digitale Services anbieten und persönlich erreichbar bleiben

Wer für sein Kind einen Platz in einem Kindergarten sucht, kann dies schon heute digital erledigen. Über das Onlineportal KIVAN können bis zu fünf Wunschkindergärten ausgewählt werden. Die Anfragen werden anschließend direkt an die Kindertagesstätten weitergeleitet. Darüber hinaus sind weitere Dienstleistungen elektronisch verfügbar (wie beispielsweise die Urkundenbestellung) und es werden immer mehr.

Wir wollen in den kommenden Jahren weitere vielgenutzte Verwaltungsdienstleistungen und öffentliche Informationen online und damit rund um die Uhr zugänglich machen. Das Onlinezugangsgesetz ist dabei handlungsleitend und wir beschreiten mit dem Bund und anderen Kommunen neue Wege der Zusammenarbeit zur ebenenübergreifenden Modernisierung öffentlicher Institutionen. Dies erleichtert das Leben aller, spart unnötige Wege und beschleunigt die Antragsbearbeitung. Bei der Auswahl der zu digitalisierenden Verwaltungsservices orientieren wir uns an dem aktuellen Digitalisierungsfahrplan: Dieses Programm bündelt die Digitalisierungsvorhaben der Stadtverwaltung und sorgt für eine priorisierte Digitalisierung von Dienstleistungen, die von den Leipzigerinnen und Leipzigern am häufigsten genutzt werden. Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung aber auch, um interne Arbeitsabläufe zu verbessern und führen dafür zum Beispiel unsere Akten künftig papierlos. Damit erarbeiten wir uns mehr Zeit für die Anliegen der Menschen und die Weiterentwicklung unserer Stadt.

Bis 2026 streben wir folgende Ziele an:

Der Digitalisierungsfahrplan priorisiert die Umstellung von 75 kommunalen Diensten.

Wir bündeln unsere Dienste nach dem Motto: Viele Dienste – ein Passwort!

Der Bearbeitungsstand von Anliegen ist jederzeit online abrufbar.

Die Dienste können verwaltungsintern durchgängig digital bearbeitet werden. Wir hinterfragen und vereinfachen unsere Prozesse bevor wir sie digitalisieren.

Wir bauen unsere IT-Sicherheit aus und erhöhen so die Krisenresilienz der Verwaltung.

Die Kolleginnen und Kollege der Fachämter treiben mit Ihrem Fach- und Prozesswissen die Digitalisierung der Dienste voran.

Wir dokumentieren das Wissen über unsere digitalen Anwendungen und halten es zugänglich, auch für künftige Kolleginnen und Kollegen.

Die kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten, Horten und Schulen haben Zugang zu Grunddiensten der Stadt (z.B. Personalwirtschaft, E-Akte, Intranet und E-Mail).

- **Dafür arbeiten wir derzeit an folgenden Projekten:**
 - Wir setzen die Vorhaben des **Digitalisierungsfahrplans** um. Bis Ende 2023 erstellen wir hierfür ein Umsetzungskonzept zur Weiterentwicklung von Regeln und Verfahren der Informationssicherheit und setzen dieses bis Ende 2025 um. Begleitend sensibilisieren wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führen Härtingsmaßnahmen für die IT-Infrastruktur begleitend durch.
 - Einzelvorhaben werden konzipiert und durchgeführt, wie bspw. Dienstleistungen oder Portale, welche durch Bürgerinnen und Bürger, Gewerbe oder Partner genutzt werden, genauso wie medienbruchfreie, interne Verwaltungsverfahren, die die digitale Verarbeitung der Dienstleistungen oder Portale ermöglichen.
 - **17 Basisdienste**, wie bspw. die GDI-L, das OpenData-Portal, die Onlineterminvergabe, die e-Akte, das Intranet, das Beteiligungsportal, das Personalplanungs- und Bewirtschaftungssystem oder das Ressourcenplanungssystem (ERP), werden weiterentwickelt. Mit diesen Vorhaben stehen schon heute robuste digitale Dienste für die tägliche, organisationsübergreifende Arbeit der gesamten Verwaltung bereit.
 - Mit dem **Ausbau** und der **Modernisierung des Basisdienst ERP** führen wir ein digitalisiertes Anordnungswesen sowie optimierte Kassenprozesse und erweitern die Möglichkeit für elektronisches Bezahlen auf alle zahlungspflichtigen Dienstleistungen.
 - Wir führen die Möglichkeit für elektronisches Bezahlen ein. Digitale Zwillinge werden auf der Urbanen Datenplattform aufgesetzt und mit dem städtischen ERP-System vernetzt, damit die Finanzströme einen räumlichen Bezug erhalten können.
- Bis 2024 entwickeln wir mit unseren Partnern im Bundesprojekt ID-Ideal ein **sicheres und einheitliches Anmeldeverfahren** für städtische Dienste, wie etwa die Anmeldung bei den Leipziger Städtischen Bibliotheken, die Kursanmeldung bei der Volkshochschule und für den öffentlichen Nahverkehr.

Wirtschaft – Services digitalisieren, für Talente sorgen und den IT-Standort Leipzig entwickeln

Die Digitalisierung durchzieht alle Bereiche der Wirtschaft. Innovationsprozesse werden beschleunigt. Die Grenzen zwischen verschiedenen Wirtschaftsbranchen verwischen.

Wir wollen Unternehmen in Leipzig mit unseren digitalen und schnellen Antrags- und Genehmigungsverfahren bei der Ansiedlung und bei ihren wirtschaftlichen Aktivitäten vor Ort unterstützen, zum Beispiel durch die unkomplizierte Möglichkeit, online Baugenehmigungen einzuholen, Gewerbean- und -ummeldung, Sondernutzungssatzung oder (Mittelstands-)Förderung.

Wir wollen den aktuellen Veränderungsdruck nutzen und Markt- und Erwerbschancen für Leipziger Unternehmen eröffnen: sei es für Start-ups, kleine- und mittelständische Unternehmen (KMUs) oder die Kommunalen Beteiligungsunternehmen. Digitalisierungsvorhaben von KMUs unterstützen wir durch etablierte Förderprogramme der Stadtverwaltung. Gleichzeitig wollen wir die Digitalisierung der Wirtschaft als Chance nutzen, um gesellschaftliche Herausforderungen, wie den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung, die Energie- und Mobilitätswende oder den demographischen Wandel zu meistern.

Wir nutzen eigene und Formate anderer für den Wissensaustausch, zur Innovationsentwicklung sowie für Pilotvorhaben mit Partnern aus der Wirtschaft.

Bis 2026 streben wir folgende Ziele an:

Die fünf wichtigsten kommunalen Wirtschaftsdienstleistungen sind digitalisiert.

Die Stadt fördert Leipziger Unternehmen und Betriebe dabei, ihren digitalen Reifegrad zu erhöhen und innovative, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, auch indem wir Daten bereitstellen.

Leipzig ist *der* mitteldeutsche Wirtschaftsstandort für Start-ups und erfolgreiche Digitalunternehmen. Dafür starten wir eine Ansiedlungsoffensive, entwickeln Standortangebote und vernetzen Start-ups und Mittelstand.

Wir kooperieren mit Leipziger Unternehmen bei der Entwicklung oder Erprobung digitaler Innovationen für die Stadt. Wir holen uns frühzeitig Rückmeldung zu unseren Diensten von Nutzerinnen und Nutzern aus der Wirtschaft.

Wir unterstützen Unternehmen dabei, Fachkräfte für Informations- und Telekommunikationstechnologien regional und international zu gewinnen und kooperieren dafür mit Institutionen der Berufs- und Weiterbildung.

Auch Angehörige anderer Berufe unterstützen wir dabei, digitale Schlüsselkompetenzen zu erwerben, indem wir öffentliche und private Bildungs- und Weiterbildungsangebote vernetzen.

Dafür arbeiten wir derzeit an folgenden Projekten:

- Mit dem **Smart Infrastructure Hub** als Technologie- und Gründerzentrum ermöglichen wir seit 2017, dass Gründerinnen und Gründer und der Mittelstand, Forscher mit Anwendern zusammenfinden und ihre Ideen in Kooperation mit der Stadt umsetzen. Diesen Zusammenschluss werden wir in den kommenden Jahren vertiefen und weiterentwickeln.

- Mit dem jährlich ausgerichteten Innovationswettbewerb **Smart City Challenge Leipzig** adressieren wir außerdem Start-ups, Studierende und Unternehmen, innovative, digitale Lösungen für kommunale und zivilgesellschaftliche Fragestellungen zu entwickeln.
Beide Projekte sind für uns in den kommenden Jahren Schwerpunktvorhaben zur Unterstützung von Start-ups und zur Innovationsentwicklung.
- Für mittelständische Unternehmen stehen auch weiterhin im **Mittelstandsförderprogramm** Fördermittel für Investitionen in digitale Technologien bereit. Anträge sollen künftig digital und damit leichter gestellt und schneller genehmigungsfähig sein.
- Wir setzen die interkommunale **Gewerbeflächendatenplattform ImmoSIS** mit aussagekräftigen Informationen über verfügbare Gewerbeflächen in der Region neu auf.
- Seit 2020 bieten wir im Rahmen der Berufsorientierung für Leipziger Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsunternehmen, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer auch digitale Buchungs-, Informations- und Kommunikationstools an. Hierzu zählen Livestreams, Speed Datings, Datenbanken oder auch die 15 Minuten Talks.

Stadtgesellschaft – Demokratie mitgestalten und Teilhabe stärken

Seit vielen Jahren können die Menschen in Leipzig die Ratsversammlung am Bildschirm verfolgen und so live dabei sein, wenn Stadträtinnen und Stadträte Entscheidungen treffen. Die Stadtverwaltung selbst tritt mit den Menschen künftig auch digital in den Austausch darüber, wie die Stadt gestaltet werden soll. Wir wollen künftig weitere Plattformen und Dienstleistungen so einsetzen, dass alle Menschen in Leipzig, unabhängig von ihrer Lebenssituation, am städtischen Leben teilhaben und daran mitwirken können. Mit einer digitalen Kunst- und Kultur-Plattform können interessierte Menschen die kulturellen Schätze der städtischen Museen online besuchen.

In dem Projekt Offene Bibliothek gibt es erweiterte Öffnungszeiten für Kundinnen und Kunden, die sich an den Selbstbedienungsautomaten Medien ausleihen und zurückgeben sowie die Bibliothek vor Ort nutzen können. Dieses Pilotprojekt in verschiedenen Leipziger Bibliotheken kann bei guter Nachfrage verstetigt werden. Neben dem weiteren Ausbau der Online-Angebote der Leipziger Stadtbibliotheken werden kreative Freiräume für die Leipziger Stadtgesellschaft entwickelt.

Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen sind ein wichtiger Teil der bunten Leipziger Zivilgesellschaft und stärken den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Deshalb unterstützen wir sie nach Möglichkeit in ihren Digitalisierungsprojekten. Vereine und soziale Initiativen sind außerdem auch schon jetzt wichtigen Partner/-innen beispielsweise bei Projekten der Urbanen Datenplattform, zur Förderung der digitalen Teilhabe oder im Bereich Netze.

Bis 2026 streben wir folgende Ziele an:

Lokale Demokratie wird breiter digital erleb- und mitgestaltbar: von der Petition bis zur Ratsversammlung live im Netz. Dafür richten wir digitale Plattformen und Dienste ein und fördern analoge Angebote, um die digitale Teilhabe der Menschen zu stärken.

Städtische Sport-, Kultur- und Sozialeinrichtungen öffnen ihre Angebote digital: vom Buchungsportal über ein elektronisches Zugangssystem bis hin zur Liveübertragung von einzelnen Veranstaltungen.

Wir unterstützen bei Bedarf Leipziger Organisationen der Zivilgesellschaft, digitale Lösungen weiterzuentwickeln, kooperieren mit ihnen in Datenprojekten.

Wir kooperieren mit Initiativen der Kreislaufwirtschaft, um den Ressourcenverbrauch für kommunale IT-Hardware zu begrenzen.

Wir kooperieren mit öffentlichen Institutionen, der Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen, um die Menschen zu befähigen, im Sinne einer kritischen, ästhetischen und kulturellen Selbstbestimmung, mit den Herausforderungen der „Digitalität“ umzugehen.

Dafür arbeiten wir derzeit an folgenden Projekten:

- Wir entwickeln bis 2023 eine **Leipzig-App**. Diese erlaubt den Menschen in Leipzig einen niedrighschwelligen, barrierefreien und nutzerorientierten Zugang zu kommunalen Angeboten, Informationen und Möglichkeiten der Beteiligung über mobile Endgeräte.
- Der **Gebäudenavigator** als digitale, barrierefreie Plattform informiert über die Möglichkeit des barrierefreien Zuganges öffentlicher Gebäude in Leipzig.
- Wir testen **Digitale Partizipationssysteme**: Bürgerinnen und Bürger können Pläne und Luftbilder digital einsehen, darin eigene Ideen verorten und mit anderen teilen.
- Auf dem **Digital Campus** (Arbeitstitel) mit einem zentralen Ort und dezentralen Angeboten sollen sich Menschen aus der Stadtverwaltung, der Wissenschaft, der Wirtschaft, aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, öffentlichen Institutionen (wie bspw. VHS und städtische Bibliotheken) und aus der Region treffen, zusammen experimentieren, voneinander lernen, sich vernetzen und gegenseitig fördern. Die Herausforderungen der Digitalisierung können besser gelöst werden, wenn Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Erfahrungen in einer inspirierenden Umgebung zusammenarbeiten und so Innovationen entwickeln.
- Zur Förderung der digitalen Teilhabe und als Projekt zur Ressourcenschonung spenden die Stadt Leipzig, Unternehmen und Privatpersonen im Rahmen des Projektes **Hardware For Future** funktionsfähige Hardware. Der Verein dezent-

rale e. V. bereitet diese Geräte zur Weiterverwendung auf und verteilt die Hardware kostenfrei an Bürgerinnen und Bürger mit Leipzig Pass. Dieses Projekt soll verstetigt und erweitert werden.

- Die Stadt Leipzig bietet Digitale Bildung in offenen **Senioren-, Jugendtreffs und andere Beratungsstellen** an.
- Als Teil der E-Culture-Strategie bauen wir eine zentrale „**Digitale Kunst- und Kultur-Plattform**“ für die Langzeitspeicherung und Präsentation der städtischen Kunstgegenstände und Kulturgüter auf und beteiligen uns am nationalen Projekt „**Datenraum Kultur**“. Dies ist eine Plattform in dem gemeinwohlorientiert Kulturangebote für die Bürgerinnen und Bürger bundesweit zugänglich werden.
- Wir entwickeln zielgruppenspezifische Ansätze zur Prävention, Handlungsempfehlungen und digitale Anwendungen zum Monitoring, zur Prävention und von **Gewalt im digitalen Raum**.
- Wir stellen eine interaktive Internetpräsenz zur **Stärkung und Umsetzung lokaler Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt** bereit.

Schule und Kita – Medienbildung und digitale Infrastruktur

Ein großer Teil des Lebens – und damit auch die Schule – wird zunehmend in den digitalen Raum verlagert. Zum zeitgemäßen Lernen gehört somit auch der Umgang mit moderner Technik. Pädagoginnen und Pädagogen sollten dazu ausgebildet sein, auch mit digitalen Werkzeugen und Medien zu unterrichten. So kann es gelingen, Schülerinnen und Schüler für die digitalen Welten zu begeistern und diese für einen selbstbestimmten Umgang mit Apps, Medien und Daten zu sensibilisieren.

Bis 2026 streben wir folgende Ziele an:

Kinder und Jugendliche werden dazu befähigt, mit digitalen Medien selbstbestimmt umgehen zu können. Eltern erhalten in Veranstaltungen von Kindertagesstätten, Schulen und Jugendhilfeträgern und im Rahmen von Projekten Informationen für den Umgang mit Medien im Alltag.

Alle Leipziger Schulen (bis 2024), Kindertagesstätten sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe stellen wir für eine zeitgemäße, pädagogische Arbeit aus. Dazu gehören Breitband, passive und aktive Infrastruktur, WLAN, mobile Endgeräte und andere digitale Unterrichtsmittel.

Das Medienpädagogische Zentrum berät Lehrkräfte bei Auswahl, Beurteilung und Verwendung von Medien. Es berät Schulen hinsichtlich der medientechnischen Ausstattung und zur aktiven Medienarbeit, initiiert Projekte und Fortbildungsmaßnahmen gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen.

Wir fördern den digitalen Reifegrad der Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Dafür arbeiten wir derzeit an folgenden Projekten:

- Mit dem umfassenden Vorhaben **Schule Digital** statten wir Leipziger Schulen vollständig mit Breitband und WLAN aus. Alle Schulen erhalten interaktive Displays und mobile Endgeräte, um Schülerinnen und Schüler auf die digitale Welt vorbereiten zu können. Unsere Ausrüstungsoffensive ist unter Anderem gekoppelt an das Bundesprogramm „DigitalPakt Schule“ und die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus „Digitale Schule“.
- Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher können bei **Fortbildungsangeboten** ihre Kompetenzen im Bereich Mediendidaktik und Medien-erziehung im Hinblick auf den Einsatz neuer Medien weiterentwickeln.

Für die digitale Ausstattung der Kindertageseinrichtungen haben wir Fördermittel aus der Richtlinie **"KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserung des Freistaates Sachsen"** beantragt. Nach Bewilligung werden alle 52 kommunalen Kindertageseinrichtungen mit einem digitalen Whiteboard ausgestattet. Damit wird die pädagogische Medienarbeit mit Kindern ab drei Jahren gefördert. Weiterhin profitieren die Vorschulgruppen von der Arbeit mit einem Whiteboard z. B. im Hinblick auf zukünftige Tafelarbeiten.